

**Konzept**  
**Kindertagesstätte Pionierweg**  
**Pionierweg 17, 22926 Ahrensburg**  
**Leitung: Regina Hubrich, Tel. 04102/58361**

**Der Träger**

Träger der Kindertagesstätte Pionierweg ist die Stadt Ahrensburg, Fachdienst Soziale Einrichtungen, Manfred Samusch Straße 5, 22926 Ahrensburg.

**Die Kindertagesstätte:**

Die KiTa Pionierweg ist eine 3-gruppige Einrichtung im Stadtteil Hagen in Ahrensburg. Sie liegt inmitten eines verkehrsberuhigten Wohngebietes. Zum Forst Hagen und dem angrenzenden Naturschutzgebiet sind es nur wenige Meter.

Für die Kinder der Gelben, Roten oder Blauen Gruppe steht jeweils ein eigener Gruppenraum zur Verfügung, der nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder eingerichtet und dekoriert ist. Daneben verfügt die Kindertagesstätte über einen Bewegungsraum, der den Gruppen im Wechsel für ihre sportlichen Aktivitäten und besonderen Veranstaltungen und Feste zur Verfügung steht.

Im Außenbereich schließt sich ein großes Spielgelände an, dass neben Spielgerüsten, Schaukeln und Wackelbrücken über mehrere Sand- und Rasenzonen verfügt und damit den Kindern viel Platz zum Toben und Spielen bietet.

Als Einrichtung in städtischer Trägerschaft ist die KiTa Pionierweg konfessionell und weltanschaulich nicht gebunden.

Das Betreuungsangebot dieser Einrichtung umfasst einen Frühdienst ab 07.00 Uhr und eine reguläre Betreuungszeit von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr bei der Wahl eines Vormittagsplatzes und bis 14.00 Uhr bei der Wahl eines Dreiviertelplatzes.

Bei der Wahl eines Dreiviertelplatzes besteht das Angebot eines Mittagstisches an fünf Tagen in der Woche.

Die Betriebsferien der Einrichtung betragen 3 Wochen und liegen innerhalb der schleswig-holsteinischen Sommerferien. In Abstimmung mit den Eltern der Kinder kann die Einrichtung eine Woche zwischen Weihnachten und Neujahr schließen.

## Die Eingewöhnungsphase

An den ersten Tagen im Kindergarten stürzen viele neue Erfahrungen und Eindrücke auf die Kinder ein. Um den neuen Kindern die Eingewöhnungsphase zu erleichtern, nehmen sich die Erzieherinnen viel Zeit, um die Kinder in die neue Umgebung einzuführen. Dabei helfen die älteren Kinder oft gerne mit.

Ein erster Schritt sich hier zurecht zu finden ist, die Garderobe und das Zahnputzzeug an seinen Platz zu bringen. Dieser Platz ist gekennzeichnet mit einem leicht erkennbaren Symbol und seinem Namen. So hat das Kind während der gesamten Kindergartenzeit einen Ort für seine persönlichen Dinge.

Und auch den Eltern fällt es nicht immer leicht die ersten Schritte des „Loslassens“ zu üben und ihr Kind einer Umgebung anzuvertrauen, die für viele noch unbekanntes Terrain ist.

Deshalb sind unsere „Schnuppertage“, ein hilfreiches Angebot, Kinder und auch Eltern mit der neuen Lebensphase des Kindes vertraut zu machen. Nach Absprache mit uns haben Eltern die Möglichkeit, vor dem offiziellen Aufnahmetermin in den Kindergartenalltag hereinzuschnuppern.

Die Erzieherin bespricht mit den Eltern, wie die Anwesenheitszeit der Kinder schrittweise verlängert werden kann ( z. B. Kind wird zunächst nach dem Frühstück abgeholt, nach einer Woche dann zur regulären Abholzeit ). Die Eltern übergeben das Kind in die Obhut der Erzieherin und verabschieden sich.

Für Kinder ist es insbesondere in der ersten Zeit wichtig, ihr Schmusetier, ihre Nuckeldecke oder ähnliches bei sich im Kindergarten zu haben. Diese Gegenstände vermitteln dem Kind Trost und geben ihm einen Teil der Geborgenheit, die es durch Bekanntes und Vertrautes empfindet.

Die Eingewöhnungsphase verläuft bei Kindern sehr unterschiedlich, deshalb geben wir hierfür keine Eingewöhnungsfrist vor. Vielmehr braucht jedes Kind entsprechend seinen bisherigen Erfahrungen, seinem Temperament und seiner sozialen und emotionalen Entwicklung unterschiedlich lange oder kurze Zeit, um sich auf den Kindergarten einzulassen.

Sofern Kinder es gewohnt sind, regelmäßig Zeit außerhalb des Elternhauses zu verbringen (z.B. bei einer Tagesmutter, Großeltern o.ä) verläuft die Eingewöhnungsphase im Kindergarten oft recht kurz. In jedem Fall ist es wichtig, dass Eltern sich und den Kindern in den ersten Tagen und Wochen etwas Zeit geben.

Die Erzieherinnen beginnen mit dem ersten Tag ein vertrauensvolles Verhältnis zum Kind aufzubauen und so zu einer vertrauten und akzeptierten Bezugsperson für das Kind zu werden. Gleichzeitig ermutigt die Erzieherin das Kind, in der Gruppe Aktivitäten, Spiele und Spielpartner zu finden und gibt den Eltern Ratschläge, wie ihre zunehmende Abwesenheit von dem Kind akzeptiert wird.

## Unser Bildungsauftrag

Bildung ist immer Selbstbildung, das Kind ist aktiv Lernende/r. In seiner Auseinandersetzung mit der Welt sucht es deshalb nach Sinn und Bedeutung. Aus sich selbst heraus, besitzt das Kind die umfassende Fähigkeit, sich zu bilden. Erfahrungen werden als Bildung verbucht und beinhalten gleichzeitig, das auf dieser Basis weitere Bildungsprozesse entstehen.

Für diese Selbstbildungsprozesse braucht das Kind Erwachsene, die diese Prozesse ermöglichen und begleiten.

Bildung bedeutet deshalb für uns, die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen und sicherzustellen, die Aktivitäten der Kinder zu begleiten zu unterstützen und herauszufordern, dabei orientieren wir uns eng an den Qualitätsmerkmalen des nationalen Kriterienkatalogen.

Eine Grundvoraussetzung sind Räumlichkeiten, in denen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder erfüllt werden. So bietet jeder Gruppenraum mehrere Themenbereiche. Die Themenbereiche (z.B. Bau- und Konstruktionsecke, Kuschelecke, Puppenecke, Kreativzone, Bastelzone etc) bieten den Kindern die Möglichkeiten im freien Spiel oder unter Motivation und Anleitung unseres pädagogischen Personals ihren Bedürfnissen nach physikalischen, sozialen, emotionalen, kognitiven Erfahrungen nachzugehen. In Begleitung der Erzieherinnen erlernen Kinder in spielerischer Weise.

Wir wollen den Kindern ein positives Selbstbild vermitteln, ihr Selbstvertrauen stärken und sie durch positive Erfahrungen motivieren. Ein gesundes Selbstwertgefühl beinhaltet auch das Erkennen eigener Grenzen und die Fähigkeit sich abzugrenzen und „Nein!“ sagen zu können.

Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist, die Beobachtung der Kinder im freien Spiel um die Themen der Kinder zu erkennen, zu erweitern und ihnen neue Themen nahe zu bringen. Hierzu gehört, sie mit den Traditionen und der Kultur unserer Gesellschaften vertraut zu machen, ihnen aber auch zeigen, dass es „woanders – anders“ ist und damit ihre Erfahrungen, über die eigene Familie hinaus, zu erweitern.

Des weiteren verstehen wir den Auftrag zur Bildung der Kinder, als eine Vorbereitung auf die noch folgenden Jahre. Das Kind geht nicht mehr wie bisher aus spielerischem und ureigenem Antrieb auf Entdeckungsreise, sondern entwickelt das Recht auf Lernen und Bildung zu einer eigenverantwortlichen Verpflichtung für sich selbst und für die Gesellschaft. Wir bereiten das Kind auf diesen Übergang vor, indem wir für die älteren Kinder unserer Einrichtung gruppenübergreifende Angebote zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit, zur Schulung der Feinmotorik und Ausdauer anbieten.

In kindgerechter Weise finden in unseren Gruppen wöchentlich folgende Bildungsprogramme statt:

- Spiel- und Sportstunde, Entspannung und Körperwahrnehmung
- Bildnerisches und kunsthandwerkliches Gestalten
- Gruppenübergreifende Vorschularbeit (Konzentration und Feinmotorik)
- Spezielle Vorschularbeit (altersgemäße Mengenlehre und Englisch)

## Erziehung und pädagogischer Ansatz

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz. Im Fachbereich der Pädagogik liegt dem situationsorientierten Ansatz kein eigenes pädagogisches Konzept zugrunde, vielmehr ist der pädagogische Ansatz eine Haltung (Position oder Einstellung). Diese Haltung umfasst im wesentlichen folgende Bereiche:

- die Analyse der regionalen Lebensbedingungen des Kindes ( die Fähigkeiten, Eigenschaften und der Standpunkt des Kindes werden unter Berücksichtigung seiner Lebenssituation betrachtet),
- eine offene Planung hinsichtlich der Angebote in der Gruppe als auch die Auseinandersetzung mit alltäglichen Abläufen und Ereignissen in unserem Kindergarten und im Wohnumfeld. (Akute Themen des Kindes werden sofort aufgegriffen, um das Kind zu unterstützen und ihm zu helfen. Zusätzlich sind den Bedürfnissen der ganzen Gruppe Rechnung zu tragen.
- eine intensive Vorbereitung auf die Schule. Für die Schule notwendigen kognitive und motorische Bereiche werden gefördert durch umfangreiche Materialien und individuelle Angebote, die auch in Verbindung mit verschiedenen Projekten stehen.

Getragen wird der situationsorientierte Ansatz durch einen gemeinsamen Kommunikations-, Erfahrungs- und Lernprozess von Eltern, Kindern und Erzieherinnen.

Wir verstehen uns als Begleiter der Kinder, deren Wünsche, Gedanken und Gefühle wir ernst nehmen, deren Interessen und Fähigkeiten einen Teil ihrer Persönlichkeit ausmachen, die es zu achten und zu stärken gilt. In enger Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern, wollen wir die Kinder in ihrem Prozess des Lernens und Wachsens begleiten, unterstützen und schützen.

Die kindliche Entwicklung ist insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass Kinder sich selbst bilden und erlernen Verantwortung für sich selbst und die Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu übernehmen. Kinder lernen im Umgang miteinander, in Spielen, beim Experimentieren und Ausprobieren und in Gesprächen und Rollenspielen. Diese Selbstbildung findet nicht nur im Kindergarten, sondern ebenso durch ihre Erlebnisse außerhalb des Kindergartens statt.

Innerhalb des Kindergartens wird dieser Prozess von den ErzieherInnen pädagogisch begleitet, indem wir

- das positive Selbstbild des Kindes stärken. Hierzu gehören Lob und Bestätigung, die Motivation neue Erfahrungen zuzulassen, die Entwicklung und das Akzeptieren von eigenen Grenzen („Nein!“ sagen können), das Erkennen und Entwickeln von eigenen Interessen und Bedürfnissen.
- Fragen der Kinder ernst nehmen.
- Respekt gegenüber allen Lebewesen vermitteln.

- Anregungen geben (Einbringen von Ideen und Standpunkten, Bereitstellen von vielfältigen Materialien zum Ausprobieren und Kennen lernen).
- Orientierung geben (Standpunkte beziehen und begründen, Werte und Normen vermitteln und hinterfragen, gemeinsame Regeln entwickeln, Widersprüche aufzeigen und Grenzen setzen).
- Wege im Umgang mit Konflikten aufzeigen (Verständnis und Toleranz für die Bedürfnisse eines anderen und Lösungswege gemeinsam entwickeln).

Um den Kindern diese Prozesse zu ermöglichen, verstehen wir es als unsere Aufgabe mit den Kindern zusammen eine Umgebung zu schaffen, die genügend Entfaltungsspielraum bietet und ein soziales Lernen ermöglicht.

Hierfür beobachten wir, wo die Interessen und Themen eines jeden Kindes liegen und welche Form der Problembewältigung ein Kind wählt.

Hiernach planen und strukturieren wir den Ablauf in der Gruppe und sorgen dabei dafür, dass die Vielfältigkeit von Lernerfahrungen durch verschiedene Themen und Situationen erhalten bleibt.

Der situationsorientierte Ansatz beschränkt sich nicht allein auf das Leben im Kindergarten, sondern umfasst ebenso die regionalen Lebensbedingungen eines Kindes. Das Leben der Kinder findet insbesondere auch außerhalb unserer Einrichtung statt, und das bedeutet, dass viele Erfahrungen und Lernprozesse der Kinder in anderen Bereichen (Familie, Sportverein, Nachbarschaft, Freundeskreis u.a.) gemacht werden. Deshalb sind in dem Prozess des Lernens alle Beteiligten (Kinder, ErzieherInnen und Eltern) eingebunden. Ein vertrauensvoller Dialog mit den Eltern liegt uns am Herzen. Eltern sollen wissen, dass wir die individuellen Bedürfnisse ihres Kindes berücksichtigen wollen. Ein aktives Mitwirken von Eltern an der Gestaltung der Abläufe in unserer Einrichtung ist ausdrücklich gewünscht. Für Anregungen und Angebote von Projekten, die Kinder interessieren, haben wir immer *ein offenes Ohr*.

Deshalb ist ein weiterer Schwerpunkt unseres pädagogischen Konzeptes die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Gespräche zwischen ErzieherInnen und Eltern stellt im Rahmen des situationsbedingten Ansatzes einen elementaren Baustein für die individuelle Bildung und Erziehung eines Kindes dar.

Durch die Besonderheit der „kleinen Gruppen“ in der Kita Pionierweg, geht es bei uns sehr familiär zu. Die maximale Gruppengröße beträgt hier 18 Kinder pro Gruppe. In einer Vormittagsgruppe werden sogar nur 14 Kinder aufgenommen. Aus dieser Gegebenheit können wir unserem Anspruch an unsere pädagogische Arbeit in vollem Umfang gerecht werden. Kinder erhalten von uns durch einen strukturierten Tagesablauf die notwendige Verlässlichkeit, Sicherheit und Orientierung, die sie für sich brauchen.



### Unser Tagesablauf im Überblick

Um 07.00 Uhr kommen die ersten Kinder zu unserem Frühdienstangebot.

Die Kinder werden zusammen in der Frühdienstgruppe betreut und können hier in noch sehr kleinem Kreis spielen oder sich noch einmal in die Kuschelecke zurückziehen.

Bis 09.00 Uhr verbringen die Kinder ihre Zeit nach eigenen Gestaltungswünschen, lassen sich durch das Tun der Erzieherinnen inspirieren und machen mit, spielen in kleinen Gruppen ihre Erfahrungen nach oder beteiligen sich an Gesellschaftsspielen.

Diese Zeit des freien Spiels ist für Erzieherinnen und Kinder eine qualitativ wertvolle Zeit, da Kinder in dieser Zeit sehr bewusst oder durch die Inszenierung eigener Rollenspiele die Themen hervorbringen, die sie zur Zeit stark beschäftigen. Die ErzieherInnen können durch ihre Beobachtungen diese Themen erkennen und sie evtl. auch als Thema für die Gruppe aufgreifen.

Beendet wird das freie Spiel durch eine gemeinsame Begrüßungsrunde und die anschließende gemeinsame Vorbereitung des Frühstücks.

Von 09.30 Uhr bis 10.00 beginnt die gemeinsame Frühstückszeit.

Die Kinder bringen sich das, was sie gerne zum Frühstück essen von Zuhause mit. Die Eltern bitten wir bei der Wahl der Frühstückscerealien auf eine gesunde Zusammensetzung zu achten. Eine ausgewogene und gesunde Ernährung der Kinder liegt uns am Herzen. In Ausnahmefällen dürfen Süßigkeiten mitgebracht und verteilt werden.

Während des gemeinsamen Frühstücks sitzen Erzieherinnen und Kinder zusammen in der Gruppe am Tisch. Das Frühstück ist keine stille Mahlzeit, sondern findet in lockerer und entspannter Atmosphäre statt und endet durch das gemeinsame Abräumen des Frühstückstisches. Wichtig ist auch das anschließende gemeinsame Zähneputzen.

Ab 10.00 – 10.30 Uhr beginnt die nach Interesse und Thema wechselnde Tagesgestaltung.

Je nach Wetterlage und aktuellem Anlass (z.B. Geburtstage, Fasching, Ostern, Verabschiedung der Schulkinder, Sommerfest, Ernte Dank, Halloween, Advent oder Weihnachten, Ausflüge) oder einem anderen Thema, das die Gruppe beschäftigt, gestaltet sich die Zeit von 10 bis 12.00 Uhr. So nutzen wir bei guter Wetterlage gern unser großes Außengelände, um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder Rechnung zu tragen. Bei schlechter Wetterlage, können die Kinder unter Anleitung der Erzieherinnen mit den verschiedensten Materialien ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Dabei können sie ihre künstlerischen Talente entdecken, ihre Feinmotorik schulen oder in einer „stillen Stunde“ einer Geschichte lauschen, die sie zum Nachdenken anregt und sie einen eigenen Standpunkt bilden lässt.

Der Kindergarten tag endet in unseren Vormittagsgruppen um 12.00 Uhr mit der persönlichen Verabschiedung jedes Kindes.

Für die Kinder der 14.00 Uhr Gruppen, beginnt nun die Vorbereitung auf den Mittagstisch.

Beim Mittagessen unterstützen und fördern wir die Selbständigkeit des Kindes indem sie lernen, ihr Geschirr selbst zu befüllen und das erforderliche Essbesteck bestimmungsgemäß einzusetzen.

Nach dem gemeinsamen Abräumen des Mittagstisches werden wieder die Zähne geputzt und die Kinder der 14.00 Uhr Gruppe verbringen ihre Zeit im freien Spiel. Der eine oder andere nutzt aber auch die einkehrende Ruhe im Haus, um es sich in der Kuschelzone gemütlich zu machen.

Die Erzieherinnen stehen den Kindern zur Seite, geben Anregungen und unterstützen die Kinder bei ihrem Tun.

Um 14.00 Uhr wird es still, denn nun ist ein Kindergarten tag in unserer Einrichtung zu Ende.

#### **Regelmäßige Aktivitäten und Förderprogramme in unserer Einrichtung:**

- wöchentliche Spiel- und Sportstunde in unserem Bewegungsraum zur Förderung der eigenen Körperwahrnehmung.
- Besuch der Stadtbücherei
- Fahrten zu attraktiven und themenbezogenen Ausflugszielen in der Umgebung (Wochenmarkt, Spielpätze, Museumsdorf, Trappenkamp, etc.)
- Schlaffest im Kindergarten für die „Großen“
- Besuch des Kaspers, Besuch eines Wanderzirkus
- Wanderungen (Entdeckung der näheren Umgebung und Wanderung durch den Forst Hagen)
- Jährliches Kindertagssommerfest
- Große gruppenübergreifende Bastelaktionen für die Oster-, Sommer-, Ernte Dank- und Weihnachtsdekoration unseres Hauses.
- *Wöchentliche gruppenübergreifende Arbeitsgruppe der 5- und 6-jährigen*
- Gezieltes Programm für Förderung der Konzentrationsfähigkeit und der Feinmotorik.
- Bildnerisches und kunsthandwerkliches Gestalten.
- Englisch für Kinder
- Spezielle Vorschularbeit für die 5 – 6-jährigen
- Mottowochen (übergreifende Themen der Kinder werden zur Ausgestaltung einer Kindergartenwoche genutzt z.B. Leben wie Indianer, die Welt der Dinosaurier, Tiere und Pflanzen und ihre Lebensräume, Kinder aus anderen Ländern etc.).
- Besuch eines Weihnachtsmärchens
- Elternabende

## **Kindesentwicklung und Dokumentation**

In unserem Haus sind drei Elementargruppen für Kinder von 2-6 Jahren eingerichtet. Durch die Bereitstellung von Integrationsplätzen, können in einzelnen Fällen behinderte Kinder mit nicht behinderten Kindern zusammen betreut werden.

Durch die Beschäftigung mit dem Kind, die Beobachtung des Kindes und die Kenntnisse aus seinem sozialen Umfeld, lernen die ErzieherInnen jedes einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen, seine Stärken und Schwächen kennen.

Da wir gemischte Altersgruppen haben, erfährt jedes Kind in seiner Kindergartenzeit den Vergleich mit jüngeren, älteren und gleichaltrigen Kindern. Es durchläuft selbst diese Entwicklungsstufen, ist jüngstes, mittleres und ältestes Kind, was unterschiedliche Erfahrungen und somit Entwicklungsschritte beinhaltet und ihr Kind reifen lässt im gefühlsmäßigen und sozialen Verhalten.

Um jedes Kind in seiner Entwicklung fachkundig zu begleiten, um es individuell zu unterstützen und zu fördern, dokumentieren die ErzieherInnen den Entwicklungsverlauf des Kindes und seine Situation in der Gruppe. Diese Dokumentation dient zugleich als Hilfestellung bei Erziehungsfragen der Eltern.

## **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Der situationsorientierte pädagogische Ansatz baut auf der wirklichen, real existierenden Situation in der Lebenswelt des Kindes auf. In dieser Kinderwelt spielen die Familie und die Umwelt eine große Rolle. Damit die ErzieherInnen auf diese Themen des Kindes eingehen können, ist der Dialog zwischen Familie und ErzieherInnen unabdingbar. Eltern sollen sich deshalb ermutigt sehen, nicht nur während der Eingewöhnungsphase in ständigem Gespräch mit der Kindertageseinrichtung zu sein und an der bestehenden Situation ihres Kindes aktiv mitzuwirken.

Wir wünschen uns eine aktive Elternarbeit.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern soll folgende Ziele verfolgen:

- Beratung von und mit den Eltern (Aktivitäten, Entwicklung des Kindes u.a.)
- Mitsprache, Teilnahme und Unterstützung durch Eltern an Festen, Ausflügen usw.

Die pädagogische Verantwortung des Teams für die gesamten Belange des Kindergartens werden von der Zusammenarbeit nicht berührt. Die Zusammenarbeit mit den Eltern beruht auf dem Grundsatz der Partnerschaft. Unser gemeinsames Ziel ist die kompetente und fürsorgliche Betreuung und Bildung der Kinder. Partnerschaft bedeutet für uns deshalb auch, dass wir in unserer Arbeit verstanden und angenommen werden.

Das Gespräch miteinander sehen wir als Grundlage für gegenseitiges Verstehen und eine gute Zusammenarbeit. Hierzu bieten wir folgende Möglichkeiten an:



- Informationsabend zu Beginn des Kindergartenjahres und gruppeninterne Elternabende
- Elternabende zu besonderen pädagogischen Themen
- Klön-, Bastelabende gehören genauso dazu, wie Gespräche beim Bringen und Abholen
- Gemeinsame Feste
- Laternenumzug
- Aushänge über bestimmte Vorhaben und über wichtige Angebote für die Kinder
- Einzelgespräche mit Eltern nach vorheriger Terminabstimmung.

### Unser Personal

Die MitarbeiterInnen unserer Einrichtung sind alle für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen qualifiziert und ausgebildet. Die Bandbreite umfasst die Spezifikation von Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin und sozialpädagogische Assistentin.

Die Aufgabe der Kinderbetreuung in der Kindertagesstätte zeichnet sich durch eine Vielzahl von Anforderungen und Erwartungen aus, die von den Kindern, den Eltern der Einrichtungsleitung, der Fachöffentlichkeit und dem Träger an die Mitarbeiter herangetragen werden. Die ErzieherInnen sind somit zugleich AnsprechpartnerInnen, MitspielerInnen, interessierte WissensvermittlerInnen und BeobachterInnen, die unterstützen und Hilfestellungen anbieten.

Im Rahmen dieser vielfältigen Aufgabenstellung ist die Fort- und Weiterbildung für uns eine Selbstverständlichkeit, um auf die individuelle Entwicklung eines Kindes reagieren zu können. Entsprechend dieser Anforderungen besuchen wir Weiterbildungsangebote u.a. zu folgenden Themen: ADS und Hyperaktivität, Sprache und Hören im Kindergartenalter, Interdisziplinäre Frühförderung, Lieder-Spiele-Seminare.

Ahrensburg, den 9.11.05

  
 Träger der Einrichtung

  
 Leitung der Kindertagesstätte